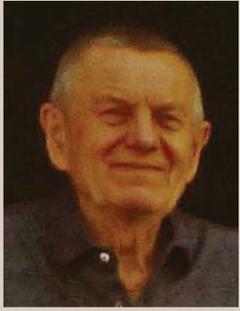


Künstler des Monats



Adam Glinski

Über Adam Glinski und seine Arbeit:

Geboren 1943 in Polen.

Theologe mit Magisterdiplom.

Kunstschaffender: Malerei, Digitalfotos, Installationen, Skulpturen; einige Preise.

Autor: Lyrik, Essays, Prosa.

Seit 1980 lebt und arbeitet er in FL.

Bevorzugte Ausdrucksmittel: Bild-Worte und Wort-Bilder gestalten.

Im Aus- und Inland: Ausstellungsbeteiligungen und Ausstellungen; Textveröffentlichungen in Anthologien.

Einzel-Ausstellung «Bild-Worte Wort-Bilder»

Pfrundbauten Eschen
August-September 2015

Organisiert

von mir mit Kulturorganen der Gemeinde Eschen.

Was gut war?

Grossartige Betreuung meiner Ausstellung. Sehr gute Presse-Präsenz. Das interessierte Publikum.

Was schwierig war?

Meinem Künstler-Geschwätz zuzuhören.



«Hart auf weich» (2015): Ein weitgehend leerer Raum in den Pfrundbauten Eschen, Holz auf Fell auf Boden, ein Stuhl, Fenster, Eschen-Landschaft dahinter.

«Wegbereiter_innen»

Das KuL zeigt regelmässig einen Künstler des Monats – bis Ende Jahr werden die Aussteller von «Wegbereiter_innen» vorgestellt.

Das KuL rückt jeweils einen Künstler oder eine Künstlerin ins Zentrum. Bis Ende Jahr begleiten wir die Aussteller im Rahmen des visarte-Projektes «Wegbereiter_innen», kuratiert von Lilian Hasler und Luis Hilti. Die Künstlerinnen und Künstler werden in den nächsten Monaten auf eine für sie besonders prägnante Ausstellungssituation zurückblicken und jeweils einen Ort und ein darin platziertes Werk in einem kurzen Statement vorstellen.

Zum Projekt von visarte.lichtenstein: Am 15. Juni dieses Jahres eröffnet visarte.lichtenstein eine Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz, an der ihre elf über 70-jährigen Mitglieder beteiligt sind. Mit der Auswahl von jeweils einem Frühwerk und einem aktuellen Werk wird ein Raum aufgespannt zwischen dem Einstieg in die Kunstwelt und dem gegenwärtigen Schaffen der zwischen 70 und 95 Jahre alten Künstlerinnen und Künstler.

Theater Karussell

Ein Stück mit einer Botschaft

Das Theater Karussell kommt im Jahr 2018 wieder zurück ins TAKino nach Schaan. Mit dem Stück «Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch soll vor Blendern, Heuchlern und Lügner gewarnt werden.

VON NATHALIE BAGNOUD



Bilder: Rudi Schacherhofer

Bis zur Premiere am 12. April wird fleissig geprobt.

An der aktuellen Produktion sind insgesamt 20 Personen beteiligt, darunter auch Dodo Büchel. Sie ist seit 50 Jahren – mit kurzen Unterbrüchen – beim Theater und spielt im Stück «Biedermann und die Brandstifter» die Rolle des Dienstmädchens Anna. «Anna ist von ihren Arbeitgebern, der Familie Biedermann, finanziell abhängig und verhält sich ihnen gegenüber entsprechend respektvoll. Aber sie hat auch eine gute Menschenkenntnis und durchschaut deshalb schnell gewisse Personen», erklärt Büchel.

Das Stück dreht sich um den Haarwasser-Fabrikanten Gottlieb Biedermann, der in seinem Haus zwei Männer (Schmitz und Eisenring) aufnimmt. Biedermann muss jedoch bald feststellen, dass die Herren auf dem Dachboden Benzinfässer einlagern und mit Zündschnur und Zündkapseln hantieren. Er lädt sie deshalb zum Abendessen ein, um sich ihrer Freundschaft zu versichern. Bei dieser Gelegenheit geben sie ganz offen zu, dass sie Brandstifter seien. Biedermann hält diese Auskunft aber für einen Scherz. Er verbrüdet sich mit ihnen und gibt ihnen schliesslich auch noch die gewünschten Streichhölzer. Während die ganze Umgebung bereits brennt, will Biedermann es noch immer nicht wahrhaben, dass es sich bei Schmitz und Eisenring tatsächlich um Brandstifter handelt.

Erfahrene Darsteller

Als Dienstmädchen besteht die Aufgabe von Anna darin, der Hausherrin zur Hand zu gehen, den Tisch zu richten, Botschaften zu übermitteln und Gäste anzumelden. Entsprechend ihrer untergeordneten Stellung sprechen ihre Arbeitgeber ausschliesslich im knappen Befehlston mit ihr. An einem persönlichen Verhältnis zu ihr scheinen die Bieder-

manns nicht interessiert zu sein. Auf Anweisungen gibt Anna in der Regel ebenso knappe Antworten zurück. «Vor ihren Arbeitgebern zeigt sich Anna devot, aber hinter ihrem Rücken wird sie auch ganz gerne mal laut», erklärt Büchel mit einem Lächeln.

Die fünf Einzelrollen spielen Mitglieder des Theaters Karussell: Thomas Hassler aus Balzers, Heidi Salmhofer aus Götzis, Marcus Harm aus Bregenz, Stefan Bösch aus Dornbirn und auch Dodo Büchel aus Schaanwald. Regie führt Pia Hänggi aus München. «Ich kenne Pia seit vielen Jahren und habe grosses Vertrauen in ihre Regiearbeit. Sie versteht es wunderbar, uns zu führen und Befindlichkeiten klarzumachen», meint Büchel.

Auch heute noch aktuell

Das Stück «Biedermann und die Brandstifter» hat seit seiner Uraufführung 1958 an Aktualität stark zugenommen, ist sich Büchel sicher: «Max Frisch hat hier ein grossartiges Stück geschrieben, in dem er uns vor Augen führt, dass es immer wieder Si-

tuationen gibt, in denen die Leute einfach wegschauen anstatt einzugreifen», so Büchel. «Den Mut zu haben aufzustehen und sich zu wehren, war gerade in jüngster Zeit eine laute Forderung. Im Stück möchte man Herrn Biedermann am liebsten konstant wachrütteln und ihm sagen «Komm jetzt, wehre dich und wirf diese Männer endlich aus dem Haus! Aber er schafft es nicht – keiner im Hause Biedermann schafft es.»

Seit einem halben Jahrhundert steht Dodo Büchel auf der Bühne. Bevor der Vorhang aufgeht, braucht sie ihre Ruhe: «Ich kann es gar nicht leiden, wenn im Gang vor der Garderobe Lärm gemacht wird.» Sie konzentriert sich vor dem Auftritt, gehe ihren Text nochmals durch und kontrolliere die Requisiten. «Lampenfieber habe ich nach all diesen Jahren nur so lange, bis ich auf der Bühne stehe. Dann gibt es nur noch meine Rolle.»

Das Stück «Biedermann und die Brandstifter» feiert am Donnerstag, 12. April, um 20 Uhr Premiere im TAKino in Schaan.



Dodo Büchel spielt das Dienstmädchen Anna.